

Private Wasserversorgungs-,  
Abwasserentsorgungs- und  
Wasseraufbereitungsanlagen

# Einführung

## Wie erhalte ich die Trinkwasserqualität in einem Gebäude?

Das von den öffentlichen Versorgern gelieferte Leitungswasser ist garantiert bis zum Wasserzähler konform mit der Gesetzgebung. Zudem ist es dauerhaft mit ausreichendem Druck und Durchfluss am Anschluss verfügbar. Wenn die Anlage jedoch schlecht eingerichtet wurde oder wenn sie falsch genutzt wird, kann sich die Wasserqualität im Gebäude verschlechtern. Eine schlecht eingerichtete Anlage kann zudem ein Risiko für eine Kontamination des öffentlichen Netzes darstellen, wenn ein Rücklauf von Wasser mit veränderter Qualität auftritt. Ein Rückfluss von genussuntauglichem Wasser kann auch zwischen zwei Punkten im selben Gebäude erfolgen.

Achtung: Jeglicher Wasserrücklauf zum öffentlichen Netz aufgrund einer defekten Inneninstallation kann zu Risiken für die Gesundheit der Personen im weiteren Netz führen.

Es ist daher entscheidend, dass die Installateure und die Benutzer die Vorschriften und die guten Praktiken in den Bereichen der Einrichtung der Anlage und der Nutzung von Wasser im Gebäude kennen.

**Im Falle einer Verschmutzung** gehen Kosten, die für die Wiederherstellung des Netzes anfallen, zulasten des Eigentümers der defekten Installation.

Dazu wurden verschiedene Infoblätter erstellt, die die wichtigsten Punkte zu Wasser im Wohngebäude abdecken:

- Infoblätter Nr. 1 und Nr. 2 „Der Eintritt des Wassers in das Gebäude – Erhaltung der Trinkwasserqualität in der Anlage“ (Anlagen und Benutzer)
- Infoblätter Nr. 3 und Nr. 4 „Wasseraufbereitung zuhause“ (Anlagen und Benutzer)
- Infoblätter Nr. 5 und Nr. 6 „Alternativressourcen zum Leitungswasser“ (Anlagen und Benutzer)
- Infoblätter Nr. 7 und Nr. 8 „Heizung und Sanitärwarmwasser“ (Anlagen und Benutzer)
- Infoblatt Nr. 9 „Verschiedene Wassersystemvorrichtungen“ (Anlagen)

Deren Ziel ist die gleichzeitige Erklärung des korrekten Verfahrens für die Installation verschiedener Elemente und der sicheren Nutzung derselben.

Es gibt jedoch allgemeine Vorschriften und Empfehlungen, die einzuhalten sind, um eine Verschlechterung des Trinkwassers zu vermeiden. Ziel dieses Infoblatts ist es, eine Übersicht darüber zu bieten.

#### Wie kann sich das Trinkwasser verschlechtern?

- Durch eine bakteriologisch bedingte Verschlechterung.
- Durch die Aufnahme von metallischen Elementen aus verschiedenen Elementen der Armaturen oder der Rohrleitungen.
- Durch die Änderung der Temperatur oder des pH-Werts.
- Durch die Kontamination eines Punkts durch Wasser mit verschlechterter Qualität von einem anderen Punkt.

## Wie wird die Wasserqualität bewahrt?

### 1. Eine Anlage haben, die den technischen Vorschriften entspricht

Um die Wasserqualität zu schützen, besteht der erste zu prüfende Punkt in der Anlage an sich. Es ist unbedingt erforderlich, über eine Anlage zu verfügen, die korrekt eingerichtet wurde. Spezifische Informationen befinden sich in den entsprechenden Infoblättern (siehe Seite 1).

### 2. Überprüfung der korrekten Funktion der verschiedenen Vorrichtungen

Zudem wird empfohlen, die verschiedenen Rückschlagvorrichtungen jedes Jahr zu überprüfen und sicherzustellen, dass sie noch funktionieren. Vor allem auf die steuerbaren Rückschlagventile (Type EA) und die Sicherheitsaggregate, die mit dem Warmwasserbereiter verbunden sind, sollte geachtet werden.

#### Wie ist die Anlage zu testen?

Um die Rückschlagventile zu testen, muss das installierte Ventil direkt vor der Klappe geschlossen werden und es muss etwas Wasser vor der Klappe mit einem Ablasshahn durchgespült werden. Normalerweise muss während dieses Vorgangs eine geringe Wassermenge ablaufen. Falls das Wasser durchgehend abläuft, funktioniert die Klappe nicht mehr und muss ausgetauscht werden.

### 3. Stauung von Wasser in den Leitungen

Um eine dauerhafte Qualität des Wassers zu garantieren, ist es unbedingt erforderlich, dass es regelmäßig in den Leitungen zirkuliert. Wenn es zu lange stagniert, können sich Bakterien leichter entwickeln und das Wasser kann verschiedene Elemente aufnehmen, die aus den Rohrleitungen oder den Armaturen stammen. Dies kann das Wasser für den Verzehr ungeeignet machen. Achtung: Diese beiden Phänomene finden schneller statt, wenn die Wassertemperatur erhöht ist.

#### Wie kann jegliche Kontamination vermieden werden?

Um jegliches Problem zu vermeiden, ist es sinnvoll, einige einfache Maßnahmen zu setzen:

- Morgens wird für die Zubereitung von Speisen oder für das Trinken empfohlen, vor der Nutzung etwas Wasser laufen zu lassen.
- Nach einer längeren Abwesenheit (Rückkehr aus dem Urlaub, Zweitwohnsitz etc.) muss man das Wasser ablaufen lassen, das sich während der Abwesenheit im internen Netz aufgestaut hat.
- Wenn ein Wasserzulauf nicht verwendet wird (während der Durchführung von Arbeiten etc.), muss dort ein Wasserhahn installiert werden, der es ermöglicht, das in den Rohrleitungen vorhandene Wasser zu entnehmen. Dieser muss regelmäßig genutzt werden.

## 4. Erkennung von Lecks

Ein verborgenes Leck kann zu Schäden führen und schnell kostspielig werden. Daher ist es wichtig, regelmäßig den Verbrauch zu verfolgen und zu überprüfen, ob dieser konstant bleibt. Dies erfolgt durch die Überwachung des Wasserzählers und durch Überprüfung der Entwicklung des Zählerstands.

### Wie ist zu überprüfen, ob ein Leck vorliegt?

Um sich zu vergewissern, dass es kein Wasserleck im System gibt, wird empfohlen, den Zählerstand vor der Nacht abzulesen und zu überprüfen, ob er sich am nächsten Morgen nicht verändert hat. Wenn die Daten abweichen, liegt ein Leck vor. Achtung: Es muss sichergestellt werden, dass kein nächtlicher Verbrauch (WC-Spülung, Waschmaschine, Geschirrspüler) erfolgt ist oder programmiert wurde.

## 5. Korrekte Einstellung der Temperatur des Warmwassers

Die Bewahrung der Qualität des Wassers in einem Gebäude und der Anlagen erfolgt auch über die Wassertemperatur.

In Regionen, in denen das Leitungswasser hart ist, kann eine erhöhte Temperatur die Ablagerung von Kalk fördern, vor allem auf Ebene des Warmwasserbereiters. Je höher die Wassertemperatur, desto höher der Energieverbrauch. Ein zu starkes Aufheizen des Sanitärwarmwassers ist daher unnötig.

Andererseits sollte man niemals unter 50 °C gehen, um zu vermeiden, dass das Risiko der Vermehrung von Bakterien des Typs Legionellen ansteigt. Die ideale Temperatur für das Erwärmen des Sanitärwarmwassers liegt somit zwischen 55 °C und 60 °C.

## 6. Regelmäßige Wartung der Anlagen

Im Allgemeinen wird empfohlen, die verschiedenen in der Anlage vorhandenen Vorrichtungen mindestens einmal pro Jahr zu warten. Diese Empfehlung betrifft insbesondere:

- Die Desinfektion der verschiedenen Wasserentnahmestellen (Einfach- oder Doppel-Auslaufhähne).
- Die Wartung von Geräten zur Wasserbehandlung: Enthärter, Filter etc.

**Hinweis:** pFür Geräte zur Behandlung wird empfohlen, einen Wartungsvertrag mit einem Fachmann abzuschließen.

## 7. Regenwasser auf Nutzungen beschränken, bei denen kein Trinkwasser benötigt wird

Da das Wasser aus Regen oder aus einem Brunnen nicht trinkbar ist, muss diese Wasserart, wenn sie genutzt wird, auf Einsatzzwecke außerhalb der Wohnung (Garten, Reinigung etc.) oder auf WCs beschränkt werden. Jeder Punkt, der mit alternativem Wasser versorgt wird, muss auch dank des folgenden Logos einfach identifiziert werden können. Dieses muss sichtbar angebracht werden.



## Wen im Zweifelsfall kontaktieren?

Bei jeglichen Fragen im Zusammenhang mit der Wasserqualität sollte der Wasserversorger kontaktiert werden. Der Versorger einer Gemeinde ist stets auf den Wasserrechnungen oder auf folgender Website angegeben: [www.aquawal.be](http://www.aquawal.be) (Rubrik: „Meinen Wasserversorger kontaktieren“).